

Kleines Volk.

In einem Pispott kam er geschwommen,  
Hochzeitlich gepuzt, hinab den Rhein.  
Und als er nach Rotterdam gekommen,  
Da sprach er: „Zufräufen, willst du mich frein?

„Ich führe dich, geliebte Schöne,  
Nach meinem Schloß, in's Brautgemach;  
Die Wände sind eitel Hobelspäne,  
Aus Häkerling besteht das Dach.

„Da ist es so puppenniedlich und nette,  
Da lebst du wie eine Königin!  
Die Schaale der Wallnuß ist unser Bette,  
Von Spinnweb sind die Laken drin.

„Ameisen-Eier gebraten in Butter  
Essen wir täglich, auch Würmchengemüs,  
Und später erb' ich von meiner Frau Mutter  
Drei Nonnenfüßchen, die schmecken so süß.

„Ich habe Speck, ich habe Schwarten,  
Ich habe Fingerhüte voll Wein,  
Auch wächst eine Rübe in meinem Garten,  
Du wirst wahrhaftig glücklich sein!“

Das war ein Locken und ein Werben!  
Wohl seufzte die Braut: ach Gott! ach Gott!  
Sie war wehmüthig, wie zum Sterben —  
Doch endlich stieg sie hinab in den Pott.

Sind Christenleute oder Mäuse  
Die Helden des Liebs? Ich weiß es nicht mehr.  
Im Beverland hört' ich die schnurrige Weise,  
Es sind nun dreißig Jahre her.